

## Die drei ??? und das Jubiläum

*Autor: B*

„Kollegen, wir haben was zu feiern!!!“ mit diesen Worten und einer Girlande um den Hals stürmte Bob in die Zentrale der drei???

„Sag mal, dir ist wohl der Fruchtgehalt deines Orangensaftes zu Kopf gestiegen.“ grinste Justus.

„Mitnichten.“ rief er gut gelaunt zurück.

Selbst Peter, der sein tägliches Pensum im Lauftrad absolvierte, unterbrach seine Trainingseinheit. Er schaltete den Batteriebetrieb aus und hockte sich außer Atem auf den Boden.

„Etwas zu feiern?“ echote er und wischte sich den Schweiß mit seinem selbstgebatiktem Shirt von der Stirn.

„Wir haben ein Jubiläum! Laut meiner Recherchen gibt es die 50. Drei-???-Fan-Story! Also, wenn das kein Grund zu feiern ist!“ jubelte Bob.

„Sind es wirklich schon so viele? In welcher haben wir denn das letzte Mal mitgewirkt?“ grübelte der erste Detektiv.

„Erinnert ihr euch noch an die Geschichte, in der es um den geheimnisvollen Astlochverschlusskorken ging? Uns hatte doch so ein merkwürdiger Kauz engagiert, welcher immer über den sagemumwobenen Beutelwolf phantasierte. Und da er ja nicht so wirklich nüchtern zu sein schien, hielten wir das doch für eine Folge einer Alkoholintoxikation, denn es ist ja bekannt, dass das Tier seit 1936 ausgestorben ist.“ Bob ließ die Geschichte noch mal Revue passieren.

„Genau. Und durch eine Gewerbeamtsbedienstete bekamen wir den entscheidenden Hinweis, auf welchem Firmengelände sich dieses Tier angeblich aufhalten sollte. Dank deines Charmes, Bob.“ spann Justus den Faden weiter.

„Mit Grausen erinnere ich mich daran, dass dieses Vieh mit gefletschten Zähnen an der Eiche auf uns zukam. Wir waren

schließlich nur mit einem Schneebesen bewaffnet, den wir Tante Mathilda entwendet hatten. Wieso eigentlich? Egal. Na ja, ich dachte jedenfalls unser letztes Stündlein hätte geschlagen.“ nachträglich schüttelte Peter sich.

„Justus hat das Tier dann mit seinem „spannenden“ Monolog über das Noether-Theorem in den Schlaf geredet. Es ging irgendwie um Symmetrie, Erhaltungsgrößen und darum, dass der Zeitpunkt, der Ort und die Richtung keine Rolle spielen würden. Das war ein Geniestreich von dir, Just.“ Bob lachte schallend, als er daran zurück dachte.

„Beim Lagrange-Ansatz wäre ich dann fast mit eingeschlafen.“ gestand Peter.

„Na ja, ich habe mich ein wenig in Rage geredet und konnte mich wohl selbst nicht bremsen. Aber immerhin konnten wir so die berühmte Sammlung von Kronkorken des alten Potter aus dem Baum retten. Die war wenigstens echt im Gegensatz zu diesem Beutelwolf, der den Schatz bewachen sollte. Pah, billige Nachahmung! Mit einem angemalten Hund wollte man uns hinter das Licht führen.“ darüber ärgerte sich der erste Detektiv noch immer.

„Und dann kam uns Skinny fast noch in die Quere. Du hast unser Tun bei unserem Auftraggeber ganz schön auseinanderdividieren müssen. Aber darin ist unser Erster ja ein wahrer Meister.“ feixte Peter.

„Der Triumph war unser! Und wenn das der 50., von Fans ausgedachte Fall war, dann haben wir wirklich allen Grund zu feiern. Nur, womit?“ zum ersten Mal war Justus ratlos.

Bob wedelte mit der Girlande in der Luft herum: „Es ist alles arrangiert. Ich habe unser gesamtes Flaschenpfand endlich eingelöst und davon alles Nötige besorgt. Tante Mathilda hat

sogar extra Kirschkuchen gebacken. Es sollte eine Überraschung sein. Los, kommt mit raus. Die Gäste warten schon.“

„Gäste?“ fragte Justus.

„Ja, was wäre eine Party ohne Gäste? Nur Monsieur Hugenay lässt sich entschuldigen. Er plant wohl schon den nächsten Fall, bei dem er sich mit uns messen will. Ansonsten sind alle da. Morton, Patrick und Kenneth, August August ... sieh einfach selbst.“ Bob strahlte wie ein Honigkuchenpferd.

„Dann wollen wir die Gäste nicht so lange auf die drei??? warten lassen. Bob, Peter ! Kollegen, auf ins Partygetümmel!!!“

Nachtrag:

Die Party war ein großer Erfolg und es warten noch viele schöne und interessante Fälle auf uns.